

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

3. Frühzeitige, und überaus grosse Kappis-Häupter zu haben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

getheilet haben mitten in dem Heumonath. Eäet den Salat-Saamen darein, nachdem man zuvor selben in abgezogenen Mist-Wasser bey 24. Stunden lang hat einweichen lassen, wolte die Erde in dem Topff auf der Gluth zu sehr trocken und sperr werden, kan man selbe mit lau gewordenen Regen-Wasser begiessen, und also werdet ihr in 2. Stunden, zuweilen noch ehender, einen trefflichen Salat haben.

2.

Daß eine Bohne unter Augen heraus wachse.

Man leget die Bohne in gutes Oliven-Öel, so frisch man es haben kan, läset selbige 8. oder 9. Tage lang darinn liegen, oder auch nur in Oliven-Tröst. Will man selbe wachsend machen, schneidet man ein warmes Brod an, stecket die Bohne in die heisse Brosam hinein, ihr werdet zur Stunde selbe sehen ausschiffen und auswachsen.

3.

Frühzeitige, und überaus grosse Kappis-Häupter zu haben.

In einer gewissen Provinz in Franckreich, wurde ohnlängst ein Kappis-Haupt gefunden von ungemeiner Grösse, niemand wuste die Ursach dieses Gewächses zu errathen, als man nun alles auf das genaueste untersucht hatte, befand sich alleinig, daß unter der Wurzel der Kappis-Staude ein alter Schuh vergraben gelegen, von welchem

welchen der Kappis-Kopff, sowohl bey feuchtem als trockenem Boden seine bequemliche Nahrung haben kunte. Also unter die Wurzel des Kappis etwan altes Leder, Schuh, allerhand Thiers-Häute, Beine, Klauen, Horn, und ein wenig Salpeter gethan, werden ungemein groß, ist auch gut zum Salat und Endivien.

4.

Frühzeitige Erdbeere zu haben.

Die Erdbeerstauden den Winter hindurch zum öfftern mit warmen Wasser begossen, darinnen man neuen Ross-Mist verwesen lassen, und die Erde mit neuen Dung zugedecket und gebesert, ist das beste Mittel, bald was rares von Erdbeere zu haben, verstehet sich aber in Winterbeeten, und vermittelst denen Glocken.

5.

Wie ein Baum soll gesetzt werden.

Es muß ein jeglicher Baum, weder zu hoch noch zu tieff in die Erde, und dessen Wurzel nicht unter die zahme Erde hinab kómen, auch nicht tieffer in der besten Erde, als so weit die Feuchtigkeit des Regens, und die Krafft der Sonne hinab dringen mag.

6.

Einen unfruchtbaren Baum fruchtbar zu machen.

Man darf nur die Erde an dem Fuß des Baums eröffnen, die gar zu lange und zu weit reichende